

# Editorial

Autor(en): **Hornung, Klaus**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Ferrum : Nachrichten aus der Eisenbibliothek, Stiftung der Georg Fischer AG**

Band (Jahr): **66 (1994)**

PDF erstellt am: **20.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

«Weltausstellungen, Forum der Technik – Spiegel der Gesellschaft» lautete das Thema der 16. Technikgeschichtlichen Arbeitstagung der Eisenbibliothek. Die Anzahl und Zusammensetzung der Teilnehmer, die ausgezeichneten Vorträge und die regen Diskussionen haben gezeigt, dass dieses Thema gut angekommen ist. Dazu das Ambiente des Klostersgutes Paradies, das den richtigen Rahmen für eine solche Veranstaltung gab.

Die Eisenbibliothek ist in erster Linie eine technisch-wissenschaftliche Bibliothek, z.T. jedoch mit musealem Charakter. Nicht ohne Stolz präsentierte sie an der Tagung eine Auswahl ihrer Bücher, die im Zusammenhang mit Bauten für Weltausstellungen stehen. – Faszinierend ist das zweibändige Werk von Gustave Eiffel «La tour de trois cents mètres», in welchem er nach Fertigstellung «seines Turmes» zur Weltausstellung 1889 sämtliche Konstruktionspläne der Öffentlichkeit preisgab. Jedem Techniker schlägt das Herz heftiger, wenn er sieht und liest, mit welchen Mitteln und welcher Ingenieurkunst ein solcher Bau errichtet wurde, dazu die detaillierten Beschreibungen und Photographien der einzelnen Bauetappen. Nicht umsonst ist dieses Buch eines unserer Paradestücke.

Weltausstellungen waren schon immer das Schaufenster des technischen Fortschritts. Wie schnell sich jedoch der technische Wandel vollzieht, zeigt sich darin, dass viele Ausstellungssensationen heute bereits Geschichte sind. Ich denke dabei u. a. an Dampfmaschinen, Riemenantriebe oder metallurgische Verfahren zur Stahlerzeugung mit Bessemer- oder Thomaskonverter und

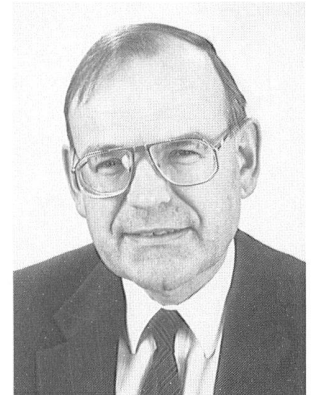
natürlich auch an eigens für die Weltausstellungen geschaffene aufsehenerregende Bauten, die z.T. heute nicht mehr existieren.

Dass Weltausstellungen aber auch Treffpunkt der Nationen waren und damit Spiegel der damaligen Gesellschaft, hat den globaleren Gedankenaustausch gefördert und dazu beigetragen, welt-offener zu denken und zu handeln. Aus diesem vereinten Wissen sind neue Ideen entstanden, ohne die unsere moderne Technik nicht mehr denkbar wäre.

Weltausstellungen haben heute an Faszination eingebüßt, warum? Der technische Fortschritt wird heute bereits an regionalen Fachmessen präsentiert. Die modernen Verkehrsmittel haben die Welt enger zusammenrücken lassen, so dass der «Treffpunkt der Nationen» täglich stattfindet. Auch haben die Ausstellungsobjekte an Attraktivität verloren. Was sind schon kleine, mit Mikroelektronik bestückte Bauteile oder Maschinen im Vergleich zu den damals ausgestellten Dampfmaschinen? – Hinzu kommt die wachsende Technikfeindlichkeit, die im gleichen Atemzug aber die brennende Frage nach sich zieht: Wie sollen wir ohne moderne Technik die wachsende Menschheit ernähren?

Gestatten Sie mir zum Abschluss die folgende Prognose:

Weltausstellungen im klassischen Stil als Forum der Technik wird es in Zukunft nicht mehr geben. Sie werden sich zu einem Freizeitereignis mit Landschaftsausstellung entwickeln und den Besuchern die heile Welt des Disneyland vorgaukeln.



**Dr. Klaus Hornung**

*Direktor Forschung und Entwicklung in der Unternehmensgruppe Fahrzeugtechnik der Georg Fischer Fahrzeugtechnik AG, Schaffhausen  
Vorstandsmitglied der Eisenbibliothek*

Klaus Hornung

FERRUM –  
Nachrichten aus der  
Eisenbibliothek,  
Stiftung der  
Georg Fischer AG,  
Schaffhausen/Schweiz

Nr. 66, April 1994

*Namentlich gezeichnete  
Beiträge stellen die Ansicht  
des Verfassers dar und  
müssen sich nicht unbedingt  
mit der Ansicht der Schrift-  
leitung decken.*

Redaktion: A. Bouheiry

Copyright: 1994,  
Eisenbibliothek,  
CH-8246 Langwiesen/  
Schweiz